

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Ihre Online Petition

Datum: Wed, 17 Jan 2018 19:32:11 +0100
(CET)

Von: noreply-petition-ltbw@babel.com

An: obroschart@gmx.de

Sehr geehrter Herr Broschart,

vielen Dank für ihre Petition. In wenigen Tagen erhalten Sie von uns eine schriftliche Eingangsbestätigung mit der Petitionsnummer und weiteren Hinweisen zum Ablauf des Petitionsverfahrens.

Ihre Daten:

Herr Oliver Broschart

Am Rennberg 2

76332 Bad Herrenalb

07083/9330646

obroschart@gmx.de

Ihre Petition:

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit folgendem Anliegen wende ich mich an Sie:

In Bad Herrenalb plant die CELENUS-Kliniken GmbH einen Neubau auf der Schweizer Wiese, einem beliebten Freizeitgelände der Stadt. Für dieses Vorhaben stellt die örtliche Kommunalverwaltung in Einklang mit den Aufsichtsbehörden Baurecht her. Die Bürgerinnen und Bürger konnten zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan (VbB) im letzten Herbst Stellungnahmen abgeben, die jedoch bis heute nicht mehr öffentlich im Gemeinderat diskutiert und auch nicht beantwortet wurden. Es ist nur bekannt, dass es viele Stellungnahmen gab. Vor Weihnachten stimmte der Gemeinderat zudem der Änderung des Flächennutzungsplans zu, der ab 19.01.18 offengelegt wird:

<https://www.badherrenalb.de/de/aktuelles/amtliches/oeffentliche-bekanntmachung-id-508/> Dort können Sie auch den mehrfach nachgebesserten Umweltbericht einsehen sowie das schallschutztechnische Gutachten.

Nun sollen in KW 4 2018 die Baumfällarbeiten beginnen und damit die Erschließungsarbeiten. Viele BürgerInnen der Stadt sind gegen den Neubau auf der Schweizer Wiese - und zwar mit folgender Begründung:

1. Das Planungsgebiet liegt innerhalb der Überflutungsfläche der Alb. Diese Aussage beruht auf den vorläufigen Hochwassergefahrenkarten Baden-Württembergs und ist im Umweltbericht auch eindeutig belegt. Auch wenn der Bau selbst nur am Rande der Überflutungsfläche liegt, so geht bei einer Versiegelung von mindestens 7000 m² wichtiger Rückhalteraum verloren, zumal der Boden der Schweizer Wiese den Vorteil hat, dass er Wasser gut speichern kann und dieses überwiegend nicht oberflächlich abfließt. Zusätzlich soll für den Klinik-Neubau eine vorhandene öffentliche Straße überbaut werden. Die neu zu erstellende Ersatzstraße würde mitten durch eine festgesetzte Überflutungs- bzw. notwendige Retentionsfläche der Alb führen.

Dass in Deutschland mehr Extremwetterlagen mit der Gefahr von Überflutungen durch Starkregen etc. zu erwarten sind, zeigt z.B. der jüngste Bericht des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe: <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2017-11/klimawandel-wetter-warnung> .

Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung warnt vor weiter zunehmenden Extrem-Ereignissen in Flusseinzugsgebieten und einer siebenfachen Risiko-Zunahme:

<https://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/klimawandel-laesst-fluesse-ueber-die-ufer-treten-anpassung-noetig> .

Da die Alb bis Karlsruhe fließt, wären von einem Hochwasser auch alle albabwärts liegenden Ortschaften betroffen. Die Alb ist an der Stelle des geplanten Neubaus zudem teilweise kanalisiert.

2. Auch wenn die Höhe des geplanten Baus entgegen der ursprünglichen Planung um ein Stockwerk reduziert wurde, so ragt dieser doch mit ca. 17 m deutlich über die umliegenden Gebäude hinaus (Therme: 7 m, alle anderen Gebäude Ein-

/Mehrfamilienhäuser). Das historische Gebäude der Stadtwerke wäre durch den klotzartigen Bau verdeckt. Im Umweltbericht des Instituts für Botanik und Landschaftskunde Karlsruhe heißt es u.a. in der Zusammenfassung: "Das Landschaftsbild wird durch den Bau des hohen Gebäudes beeinträchtigt."

3. In der Begründung zum Bebauungsplan heißt es: "(...) Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die CELENUS-Kliniken GmbH die Errichtung eines Klinikneubaus am Rande der Schweizer Wiese südlich der Bad Herrenalber „Siebentäler Therme“. Die unmittelbare räumlich Nähe zur Therme kann zu Synergie-Effekten für beide Nutzungen führen." Die Klinik liegt aktuell bereits in unmittelbarer Nähe zur Therme. Da es sich um eine Psychosomatische Klinik handelt, deren Patienten in der Regel keine Bädertherapie benötigen, ist dieses Argument nicht überzeugend. Schon jetzt gehen die Patienten nicht in die Therme. In meinen Augen gibt es keinen zwingenden Grund, den Klinikneubau auf der Schweizer Wiese zu bauen, sieht man einmal vom finanziellen Ertrag für die Stadt durch den Verkauf des Grundstücks ab. Einen Ertrag könnte die Stadt unterdessen auch mit dem Verkauf eines anderen Grundstücks erzielen. Da die Schweizer Wiese bisher als Naherholungsgebiet der Einwohner und von Gästen genutzt und die Überflutungsgefahr und Retentions-Notwendigkeit ausgeklammert bleibt, ist es mehr als fraglich, warum ein Neubau nicht auf alternativen Flächen erstellt wird. Hierfür gäbe es mehrere Möglichkeiten, z.B.: a) Abriss und Neubau an bisheriger Stelle, b) Nutzung freier Flächen in den Höhenorten Bad Herrenalbs, c) Nutzung der sog. Bachhölde, falls Zentralität der Klinik zwingend.

4. Im aktuell gültigen Leitbild der Stadt heißt es auf S. 2, dort unter I.1.: "Bad Herrenalb ist eine Tourismusstadt, in der Tradition und Moderne eine produktive Verbindung eingehen. Heilklima, Wasser, Wald und Berge in unverbrauchter Landschaft sind naturgegebene Vorteile, die es sinnvoll zu nutzen gilt. Die Ortsteile entwickeln dabei eigenständige Profile. Wir verstehen uns als Alternative zur Hektik der Nonstop-Gesellschaft, indem wir Oasen der Entspannung und Erholung bieten." Und weiter unter III. 2.1 und 2.2:

"Wir pflegen die innerstädtischen Grünzüge als ökologische Markenzeichen unserer Stadt. Die Schweizerwiese und der Kurpark sind unverzichtbare Bestandteile einer Grünflächenvernetzung."

"Bei der dringend nötigen Fortschreibung unserer Flächennutzungsplanung gehen wir mit unserem Bestand naturnaher Landschaft sorgsam um, weil unsere ökologisch intakten Flächen und Naturdenkmäler einzigartig sind und zur Unverwechselbarkeit beitragen." (<https://www.badherrenalb.de/de/downloads/?aktuelles=160> , abgerufen am 05.11.17) Der geplante Neubau zerstört die "Oase" Schweizer Wiese und damit den unverwechselbaren Charakter des Ortes.

Ich bitte Sie daher zu prüfen, ob die am VbB beteiligten Behörden mit dem geplanten Bau gegen geltendes Umweltrecht sowie das Einfügungsgebot verstoßen. Weiterhin bitte ich zu klären, ob der Neubau nicht an einem alternativen Standort in Herrenalb entstehen kann.

Im Anhang finden Sie den VbB-Plan in der Fassung vom September 2017. Diese Petition unterstützen folgende Herrenalber Bürger:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
76332 Bad Herrenalb

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
76332 Bad Herrenalb

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
76332 Bad Herrenalb

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Broschart, Bad Herrenalb, den 17.01.2018

Ihr Petitionsbüro